

## **Magnetfeldtherapie**

Diese alternativmedizinische Behandlungsmethode ist eine anerkannte Form der Therapie, bei der der Patient einem speziellen Magnetfeld ausgesetzt wird. Schon in den alten Kulturen Asiens wurden vor ca. 2000 Jahren magnetische Minerale und Steine zur Heilung angewandt. Ebenfalls beschrieb Hippokrates den wirkungsvollen Einsatz magnetischer Steine. Paracelsus empfahl die Anwendung von Magneten bei Epilepsie, Hämorrhoiden, Entzündungen aller Art und zur Krampflinderung.

Die alten Römer und Ägypter trugen magnetischen Schmuck zur Stärkung der Gesundheit. Magnetsteine wurden pulverisiert, um Augenkrankheiten, verschiedene psychogene Erkrankungen und Gicht zu heilen. F.-A. Mesmer behandelte im 18. Jh. eine blinde Pianistin erfolgreich und wandte sich daraufhin der Heilbehandlung des Mesmerismus zu, bei der mit dem Eigenmagnetismus von Lebewesen gearbeitet wurde.

Der Chirurg Fritz Lechner und der Physiker Werner Kraus entwickelten in den 70er Jahren des letzten Jh. ein Verfahren, das mit Hilfe von Magnetfeldern geschädigte Körperzellen positiv beeinflusst. Heute werden statische oder pulsierende Magnetfelder mit sehr verschiedenen Frequenzen, Intensitäten und Programmen durch Röhren, Spulenmatten oder Stäbe erzeugt. Varianten mit Wechselfeldern werden als Magnetfeldresonanztherapie, Quantromagnet-resonanztherapie und Pulsierende Signaltherapie angewandt. Permanentmagneten, die statische Magnetfelder erzeugen, gibt es in Form von Pflastern, Einlegesohlen, Armbändern usw. Auch zur Akupunktur ohne Nadeln kann man Magnetstäbe einsetzen.

Die Geräte haben eine magnetische Flussdichte im Bereich zwischen 30 und 10000 Mikrotonnen (Erdmagnetfeld zum Vergleich: 30 Mikrotonnen) sowie einen einstellbaren Frequenzbereich zwischen 0,1 Hz und 15000 Hz. Signalformen sind Sinus, Multisinus, Sägezahn/Dreieck und Rechteckimpulsform.

**Indikationen der Magnetfeldtherapie sind Wundheilungsstörungen, degenerative Erkrankungen der Knochen und der Wirbelsäule, Knochenbrüche (Anregung der Kallusbildung), Migräne, die Stärkung des Immunsystems (Sauerstoffaufnahme der Zelle wird gesteigert) und besonders bei chronisch rezidiven Erkrankungen (Energiestoffwechsel erhöht sich) u. v. a.**

Die Magnetfeldtherapie fördert die Durchblutung und den Stoffwechsel immens. Magnetische Wechselfelder induzieren im Körper elektrische Spannungen (jede einzelne Zelle hat selbst von Natur aus eine Spannungsfrequenz von ca. 0,90 Hz); durch diese Wechselfelder werden physikalische und chemische Vorgänge an Zellmembranen beeinflusst; die Erregungsleitung an isolierten Nerven wird verändert